

Haushaltsrede des SPD Fraktionsvorsitzenden zum Haushaltsentwurf 2017

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
werte Gäste!

bei der Vorbereitung zu meinen heutigen Anmerkungen zum Haushaltsentwurf 2017, habe ich mir meine Rede des letzten Jahres angesehen und musste feststellen, dass ich die gleiche Rede mit einer einzigen entscheidenden Abweichung nochmals halten könnte. Will heißen, alle von der SPD aufgeführten Argumente haben genauso Bestand bzw. sind so eingetroffen, wie bereits vor einem Jahr angeführt. Insofern kann und wird meine Rede diesmal wirklich sehr kurz werden.

Lassen Sie mich zunächst auf die Zahlen des Haushaltsentwurfes 2017 eingehen und einen Rückblick auf 2016 werfen.

Für 2016 war ein Defizit von 2,3 Mio € und eine mögliche Neuverschuldung von 7 Mio € prognostiziert.

Tatsächlich liegt das Defizit bei 1,2 Mio € und eine Neuverschuldung hat gar nicht stattgefunden. Im Gegenteil, es wurden 550.000 € Schulden abgebaut.

Haben wir nicht investiert in 2016?

Doch, natürlich ist investiert worden, siehe Gesamtschule.

Aber glücklicherweise konnten die Rechnungen wohl aus liquiden Mitteln beglichen werden. Hier lässt sich mal wieder erkennen, dass unser Kämmerer seinen Haushalt sehr vorsichtig aufstellt.

Nun aber zum aktuellen Haushaltsentwurf 2017.

Eckpunkte sind Defizit von 1,7 Mio € zwischen Erträgen und Aufwendungen sowie 9,5 Mio € Kreditermächtigung, sprich Neuverschuldung. Wenn ich mir den Investitionsplan ansehe, kann ich heute schon ablesen, dass auch diese Neuverschuldung nicht zum Tragen kommen wird. Einige Positionen können in 2017 gar nicht umgesetzt werden, müssen aber eingestellt werden, um die entsprechenden „Bestellungen“ zu tätigen. Ein gutes Beispiel hierfür sind die neuen Feuerwehrfahrzeuge, bei denen ich nicht davon ausgehe, dass sie in 2017 schon geliefert werden können.

Und selbst wenn wir zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Infrastruktur neue Schulden machen müssen, kann ich bei der derzeitigen Zinslage

nichts Negatives daran entdecken. Zinsen um die 1% bei einer Laufzeit von 25 Jahren sind eine tolle, wahrscheinlich nie wiederkehrende Chance mittels Fremdkapital Eigenkapital zu schaffen. Diese Chance müssen wir nutzen. Jetzt!

Sofern sich der Trend der letzten Jahre fortsetzt, wird auch das ausgewiesene Defizit von 1,7 Mio € in 2017 nicht erreicht werden. Mein Optimismus diesbezüglich in ungebrochen. Hier wird der Kämmerer ähnlich vorsichtig gerechnet haben wie in den Vorjahren.

Aber was ist denn nun der Unterschied zu den Haushalten der letzten fünf Jahre?

Es gibt eine wirklich gravierende Änderung zu den vorangegangenen Haushalten und hierzu zitiere ich aus dem Fazit des Vorberichtes des Haushaltsentwurfes 2017.

„Alle Indikatoren der heute bekannten Haushaltsentwicklung erfüllen ohne Abstriche die Voraussetzung für eine „Entlassung“ der Gemeinde Hünxe aus dem Haushaltssicherungskonzept. Das in der Fortschreibung 2016 ff. geltende Haushaltssicherungskonzept ist somit nicht weiter fortgeschrieben worden.“

Das sind zwei Sätze, die einschlagen wie eine Bombe. Hünxe hat geschafft, wonach sich hunderte von Kommunen in NRW sehnen. Nach nur fünf Jahren HSK mit strenger Ausgabenpolitik - natürlich auch optimalen Randbedingungen - sind die gesetzlichen Vorgaben im HSK zu verweilen, nicht mehr gegeben.

Hünxe erhält in 2018 seine finanzpolitische Hoheit zurück. Wir werden wieder selbst über unsere finanzielle Zukunft entscheiden können und werden damit das ausschlaggebende Instrument zur Steuerung der Geschicke der Gemeinde Hünxe in unseren Händen halten.

Das ist ein hohes Gut. Wir dürfen daher nicht leichtsinnig werden, müssen unnötige Ausgaben vermeiden und die Einnahmen nicht verringern. Steuersenkungen können daher nicht in Betracht gezogen werden, ebenso wenig wie Steuererhöhungen.

Wer jetzt - oder kurz vor der nächsten Kommunalwahl - Steuersenkungen verspricht, wird die Arbeit und den Erfolg der letzten Jahre mit Füßen treten. Die Gemeinde Hünxe ist auf einem mehr als guten Weg. Ich kann nur an alle Parteien appellieren, diesen Weg beizubehalten und nicht wegen ein paar Wählerstimmen langfristig das finanzielle Wohl der Gemeinde aufs Spiel zu setzen.

Soviel zur reinen Finanzmathematik.

Gestatten Sie mir noch drei Anmerkungen abseits der Zahlen.

Der Haushaltsentwurf hat mittlerweile eine Form angenommen, die für uns Ratsmitglieder durchaus nachvollziehbar ist. Allerdings fehlen nach wie vor nicht unerhebliche Aussage zu Zielen und Verantwortlichkeiten. Ferner sind manche Ausgabenplanungen sehr allgemein beschrieben. Hier drängen wir auf Verbesserung. Der Haushaltsentwurf muss auch für jeden Bürger und jede Bürgerin lesbar sein. Leider hat sich die Form in den letzten Jahren diesbezüglich nicht weiterentwickelt.

Es sei jetzt schon mal angekündigt, dass wir den Entwurf 2018 auch an diesem Kriterium messen werden.

Der Stellenplan weist keine weitere Stelle für den Geschäftsbereich 3 aus. Wir alle wissen, wie es in 2016 um diesen Geschäftsbereich bestellt war und mit welchen riesigen Kraftanstrengungen, die dortigen Mitarbeiter die anstehenden Aufgaben bewältigen mussten.

Hierfür sei ihnen übrigens nochmals unser besonderer Dank ausgesprochen.

Obwohl alle Fraktionen im Laufe des Jahres 2016 eine weitere Stelle gefordert haben, hat unser Bürgermeister in der letzten HFA-Sitzung erklärt, dass er als Personalchef hierfür keinen Bedarf in 2017 sieht.

Diese Entscheidung liegt als Verwaltungschef in seiner alleinigen Verantwortung. Er sollte es wissen. Aber, und das sage ich in aller Deutlichkeit, wir erwarten, dass es kein Gejammer und keine Entschuldigungen gibt, wenn durch Krankheit, Urlaub oder sonstiges, Aufgaben im Geschäftsbereich 3 nicht fristgerecht erledigt werden können. Hieran, Herr Bürgermeister, werden Sie sich messen lassen müssen.

Letztes kommunalpolitisches Thema: IKEK und ISEK

Mit nicht unerheblicher Verzögerung ist seit kurzem ein Ing-Büro mit der Erstellung dieser beiden Konzepte beauftragt worden. Sicherlich wird die Fertigstellung mindestens sieben Monate in Anspruch nehmen.

Die Bürger in unserer Gemeinde verstehen nicht, wieso es einen nie dagewesenen Stillstand gibt. In Bruckhausen erreichen uns fast täglich Anfragen zum Sportplatz, zum Danziger Platz, zur Entwicklung von Edeka.

Bei den angedachten Bebauungsgebieten Donnerbergstege und Heinrich-Heine-Weg, ebenso wie bei der Überplanung von Dorfstr, Hauptstr und Hünxer Str. geht es nicht weiter.

Meine Bitte an Sie, Herr Bürgermeister, erklären Sie den Bürgern warum alles stagniert, warum es nicht weitergeht. Hier sind Sie in der Pflicht. Sie sind der von den Bürgern gewählte erste Mann dieser Gemeinde.

Zusammenfassend ergibt sich mein Fazit:
Finanziell stehen wir auf gesunden Füßen, kommunikativ und operativ besteht Potenzial nach oben.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.
Glückauf.